

## Neue Bundesbankprognose 2009 und 2010 für Deutschland

Die konjunkturellen Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich seit Herbstbeginn markant verschlechtert. Im Winterhalbjahr 2008/2009 ist mit einem erheblichen Rückgang der realwirtschaftlichen Aktivität zu rechnen. Erst im Zuge der erwarteten weltwirtschaftlichen Belebung im Jahr 2010 dürfte die deutsche Wirtschaft wieder an Schwung gewinnen. Auch die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe wird noch einige Zeit nachlassen, ab Herbst 2009 aber wieder ansteigen. Dies geht aus der neuen, heute veröffentlichten Prognose der Deutschen Bundesbank hervor, die auch im Monatsbericht Dezember 2008 erscheint.

Die gesamtwirtschaftliche Prognose für Deutschland ist zugleich Beitrag der Bundesbank zur halbjährlichen Stabsprojektion des Eurosystems und basiert auf gemeinsamen bzw. abgestimmten Annahmen und auf einem identischen Prognosehorizont.

### Wirtschaftswachstum

Nach der neuen Bundesbank-Prognose, die am 20. November abgeschlossen wurde, wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 um 0,8 % zurückgehen. Hierin spiegeln sich die abermalige Verschärfung der Finanzkrise im Herbst und die damit einhergehende rasche weltwirtschaftliche Abkühlung wider. Unter der Hypothese, dass sich aufgrund der umfangreichen Maßnahmenpakete die Lage an den Finanzmärkten allmählich entspannt und die globale Konjunktur – auch unterstützt durch die deutlich expansiv ausgerichtete Makropolitik - im Jahr 2010 wieder stärker anzieht, ist dann mit einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,2 % zu rechnen. Der

...

gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad wird gemäß diesem Basisszenario deutlich zurückgehen, so dass sich die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2009 und 2010 in einer Phase konjunktureller Unterauslastung befindet. Verglichen mit früheren zyklischen Schwächephasen ist die Produktionslücke zwar nicht als außergewöhnlich groß einzustufen, könnte aber aufgrund der vorhandenen Abwärtsrisiken bzw. Unwägbarkeiten länger andauern als erwartet.

## Arbeitsmarkt

Die schwache Wirtschaftsentwicklung wird auch mit entsprechender Verzögerung den Arbeitsmarkt belasten. Dabei ist davon auszugehen, dass die Anpassung des Arbeitsvolumens zunächst zu einem erheblichen Teil über die Zeitkomponente erfolgt. Der Rückgang der Erwerbstätigkeit könnte deshalb im Jahr 2009 auf 0,5 % begrenzt bleiben. Aufgrund der nur langsam wieder an Fahrt gewinnenden Konjunktur wäre aber auch im Jahr 2010 mit einem Rückgang in ähnlicher Größenordnung zu rechnen. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Jahresdurchschnitt 2009 und 2010 um jeweils mehr als 100 000 Personen ansteigen, was im Vergleich mit früheren zyklischen Schwächephasen keinen harten Rückschlag bedeuten würde.

## Preisentwicklung

Die Teuerung auf der Verbraucherstufe wird wegen Preiskorrekturen bei Energieträgern und Nahrungsmitteln zunächst weiter deutlich nachlassen. Die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) könnte sich um die Jahresmitte 2009 bis auf weniger als 0,5 % reduzieren oder sogar negativ werden. Ab Herbst 2009 wird die HVPI-Jahresrate aber wieder ansteigen, wenn die Basiseffekte auslaufen und sich die höheren Lohnkosten vermehrt

...

bemerkbar machen. Im Jahresdurchschnitt ist danach mit einem Preisanstieg von 0,8 % für 2009 und 1,4 % für 2010 zu rechnen. Mit deflationären Effekten, wie zum Teil befürchtet, ist aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

Die Prognose finden Sie heute, 5. Dezember 2008, ab 11:00 MEZ auf der Website der Bundesbank unter folgendem Link:

[http://www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/mba/2008/200812mba\\_perspektiven.pdf](http://www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/mba/2008/200812mba_perspektiven.pdf)